

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 49

Illustration: De Kari törf mit em Bape i dKunschtusschtellig
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Kari törf mit em Bape i d Kunschtusschtellig



Kari: „Ich wott en Kunschmaler werde,
dänn bruch ich nid i d Leer!“

Aus dem Leben

Lord Dorset befand sich eines Tages in Gesellschaft mit dem Herzog von Buckingham, dem Grafen Rochester und mit Dryden. Das Gespräch betraf die Schönheit der Schreibart, die verschiedenen Wendungen, jene glänzenden Eigenschaften, die das Wort «Witz» in sich schließt. Es kam zu einer Wette, wer von ihnen den besten Einfall zu

Papier bringen würde, und man bestimmte Dryden zum Richter. Alle gaben sich Mühe, durch einen sinnreichen Einfall Drydens Beifall zu erhalten, während Lord Dorset nachlässig wenige Zeilen auf ein Papier schrieb und unter den Leuchter steckte.

Nachdem alle ihre Arbeit beendet hatten, las Dryden die verschiedenen Aufsätze. «Meine Herren», sagte er nach

einigem Stillschweigen, «ich bekenne, daß Ihre Aufsätze vortrefflich geraten sind, aber Sie werden verzeihen, wenn ich Lord Dorset den Preis zuerkenne, er hat einen Einfall gehabt, der mich ganz bezaubert. Urteilen Sie selbst, hier ist er: «Gegen dieses zahle ich an Joh. Georg Dryden die Summe von 500 Pfund Sterling, sage: fünfhundert Pfund Sterling, Lord Dorset.»